

Feld A, 3. Reihe Grab 1 bis 4

Dr. med. Eduard Carl Zunker

In dieser Gruft wurden vier Personen beigesetzt:

1. Dr. med. Eduard Carl Zunker	1877 - 1961
2. Marie Zunker, geborene Haitz	1876 - 1973
3. Der Sohn Edzard Helmuth Zunker	1909 - 1972
4. Die Haushälterin Mariechen Hermine Onnen	1902 - 1988

1. Dr. med. Eduard Carl Zunker, geboren am 30. Oktober 1877 und getauft am 25. November 1877 in Pewsum. Er war der Sohn von Hermann Carl Eduard Zunker, Fußgendarm in Pewsum und Elisabeth Reinhardina, geborene Weber.

(Quellen: Ortsfamilienbuch Pewsum, Seite 361 Nr. 2241 und Personenstandsregister Geburtseintrag Pewsum Nr.: 17/1877)



Dr. Eduard Carl Zunker und Maria, geborene Haitz, Diakonisse zu Durmersheim, heirateten am 14. Dezember 1907 in Wittmund. Pastor war Jabbo Oltmanns Kittel.

(Quellen: Kirchenbuch Wittmund, Buch Nr. 27 Heiratsregister 1878 - 1908, Seite 138/26 und Personenstandsregister Heiratseintrag Wittmund Nr.: 19/1907)

Am 21. September 1961 hat Pastor Warm, Dr. med. Eduard Carl Zunker beerdigt. Er verstarb am 17. September 1961 in der Mühlenstr. 17 in Wittmund im Alter von 83 Jahren.

(Quellen: Kirchenbuch Wittmund, Buch Nr. 46 Sterberegister 1953 - 1966, Seite 110/37 und Personenstandsregister Sterbeeintrag Wittmund Nr.: 57/1961)

2. Marie Zunker, geborene Haitz, geboren am 24. Juli 1876 in Durmersheim - Baden-Württemberg, verstarb am 01. Januar 1973 in der Mühlenstr. 25 in Wittmund im Alter von 96 Jahren. Die Beerdigung durch Pastor Weert Hüttmann fand am 03. Januar 1973 statt.

(Quellen: Geburtseintrag Durmersheim Nr.: 63/1876, Kirchenbuch Wittmund, Buch Nr. 51 Sterberegister 1966 - 1982, Seite 120/2 und Personenstandregister Sterbeeintrag Wittmund Nr. 4/1973)

3. Edzard Helmuth, geboren 30.Juni 1909, getauft 05. September 1909 von Pastor Jabbo Oltmanns Kittel in Wittmund. Er verstarb am 22. Februar 1972 im Krankenhaus in Wehnen im Alter von 62 Jahren und wurde am 25. Februar 1972 von Pastor Weert Hüttmann beigesetzt.

(Quellen: Kirchenbuch Wittmund, Buch Nr. 32 Taufregister 1895 - 1910, Seite 242/51, Personenstandsregister Geburtseintrag Wittmund Nr. 22/1909 und Kirchenbuch Wittmund, Buch Nr. 51 Sterberegister 1966 - 1982, Seite 103/14)

4. Die Haushälterin Mariechen Hermine Onnen, geboren am 24. Oktober 1902 in Funnixer Riege, bei Wittmund, war die Tochter von Zimmermann Onne Janssen Onnen und Christina geborene Meinders. Sie verstarb am 09. Juli 1988 im Wittmunder Krankenhaus im Alter von 86 Jahren und wurde am 13. Juli 1988 von Pastor Christian Meyer beerdigt

(Quellen: Personenstandsregister Geburtseintrag Funnix Nr. 23/1902, Kirchenbuch Wittmund, Buch Nr. 54 Sterberegister 1982 - 2000, Seite 84/42 und Personenstandsregister Wittmund Nr. 124/1988)



Dr. med. Eduard Carl und Marie Zunker
mit ihrem Pflegekind Helga Angelika Kaufmann.

Erläuterung zu Dr. med. Eduard Carl Zunker

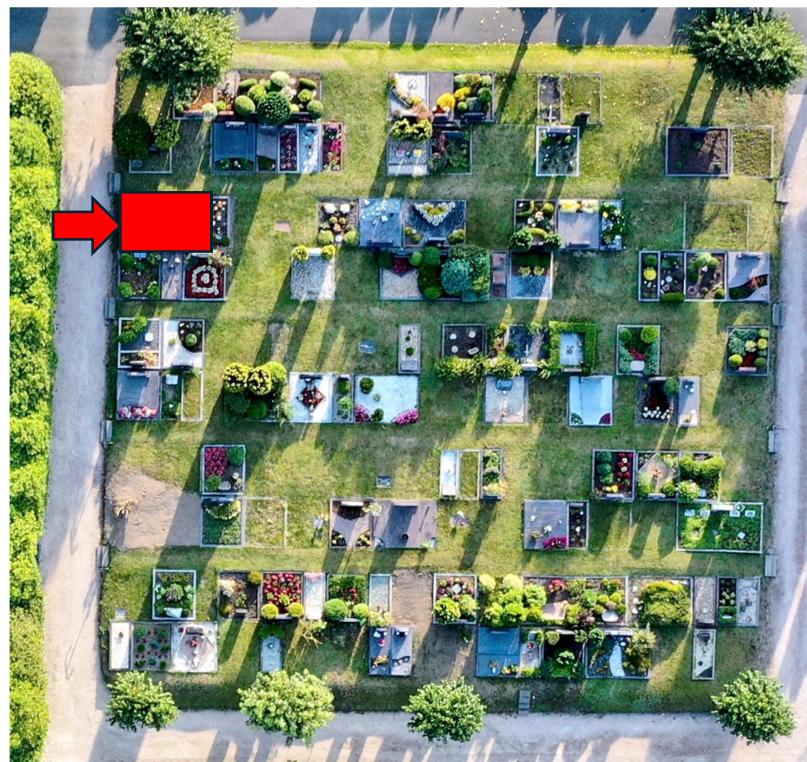
Am 02.04.1908 übernahm Dr. Zunker die ärztliche Leitung des Wittmunder Krankenhauses von Dr. Tjarks, der schwer erkrankt war.

Die Ausstattung des Krankenhauses erschien Dr. Zunker schon bald zu einfach. Aus diesem Grund schrieb er an den königlichen Landrat:

„Für das hiesige Kreiskrankenhaus halte ich es für notwendig, dass die jetzigen bescheidenen Hilfsmittel zur Untersuchung und Behandlung in dem Maße vervollständigt werden, dass die innere Einrichtung auf eine Weise gehoben wird, die den Anforderungen medizinischer Wissenschaft entspricht. Denn mag ein Krankenhaus groß oder, wie das unsrige, klein sein, entscheidend bei der Anschaffung der Behandlungsgegenstände ist nicht die Bettenzahl, sondern die Art der zu behandelnden Krankheiten oder des zu bekämpfenden Leidens. Hier wie dort kommen Menschen mit schweren Verletzungen, mit gefährlichen chirurgischen Darmerkrankungen, Schwangere, welche auf natürlichem Weg nicht entbunden werden können, und andere mehr und haben Anspruch auf möglichst zeitgemäße Behandlung“. 1912 bewilligte der Kreisausschuss in Wittmund die Kostenübernahme für ein Röntgengerät, dass 1914 in Betrieb ging.

Einige erinnern sich noch an Dr. Zunker als an einen Mann mit hoher Fistelstimme und sehr festem Schritt, der fast immer gestrickte Gamaschen getragen haben soll. Er galt auch als sehr schlechter Autofahrer. Wollte er aus einer Einfahrt herausfahren, stieg er immer erst aus und sah nach, ob die Straße frei war. Für Fahrten zu seinen weit verstreut lebenden Patienten bevorzugte er ein Motorrad, das er wesentlich besser beherrschte.

(Quelle: Jostes, Dorothee: Kreiskrankenhaus Wittmund, Entstehung und Entwicklung von 1905 bis 1989, Wittmund 1989)



Feld A, 3. Reihe Grab 1 bis 4